

## Neuestes Bülletin der Moden.

Paris, den 10. October 1839.

Es wird dieses Mal wohl schwer halten, Ihren lieben Leserinnen in Leipzig genügende Genugthuung hinsichtlich der Moden zu geben, da in diesem Augenblicke die ganze industrielle Welt in größter Bereitschaft steht, auf dortiger Messe Genie und Fleiß in den Verkaufsobjecten zu verbinden, und mindestens eine momentane Selbstständigkeit in dem Reiche des Luxus und der Gebrauchsbenöthigung zu anticipiren. Wie ich höre, sind ja an ihrem Plage so schöne, allerliebste Stoffe den Colporteurs der Toiletten geboten worden, ist ja ein so bedeutender Absatz nach allen Bezirken Ihres neununddreißigtheiligen Germanien's ausgeführt worden, so daß man hier zu Lande jauchzt ob des neuen Beweises, wie fest und frisch grünend und blühend die Modegöttin von Ihrer Lindenstadt weiter und weiter wallt, und die Schönheit verschönt und die Häßlichkeit vergütet.

Spereche ich daher auch heute nur von Gesammtheiten, beginne ich erstlich die wundernetten Stoffe und Zeuge, in ziemlich natürlichen Farben sich darbietend, zu schildern. Statten wir demnach einen Besuch in dem Magazin de la Providence in der Richelieustraße No. 93. ab und wahren wir unsere raschenschwarzen Sonnenaugen, damit wir nicht von all dem Schönen auf einmal geblendet oder verwirrt werden.

Da ist ein Stoff, den man Rezip genannt, mit Zweigen und Arabesken-Deffins, ein Stoff, der sich zu Halb-Toiletten sehr besonders eignet, dann wieder einer, der Rosomelie heißt, mit Rosenknospen, die auf allerliebstem dunkeln Grunde in den herrlichsten Farbennuancen schillern und von dem man glauben möchte, der Pinsel eines berühmten Artisten habe ihm sein kräftiges Ansehn verliehen. So wie diese Seidenzeuge, müssen wir auch noch den Satin Abdul bewundern auf Gold- und anderm Grunde, in den entzückendsten Reflecten, gewiß ein Gewebe, das jetzt an Reichthum und Eleganz keines Gleichen hat. Wie wir auch noch in Bezug auf Gehalt unduten Geschmack, zwei besonders zu berücksichtigende Punkte, — die Beloutine jaspee und die Moldawine erwähnen müssen, die zu Anzügen in der Stadt vorzugsweise benutzt werden. Der Raum ist zu beschränkt, um noch mehr hier in's Einzelne gehen zu können. Wie schön ist der Sibirische Taffet, die Cachimirzeuge, der himmelblaue Reps, mit Silber- und weißseidenen Blumen durchwirkt, die an ihren Reliefändern in's Luftblaue schillern.

Die niedlichsten und beliebtesten Hüte sind jetzt die von Satin oder Reps, oder rosenroth und weiß glaciert, die mit

einer einzigen Rose geschmückt sind und wozu ein kleiner Schleier von englischen Spitzen gehört. Auch jaspirtten Sammet, oder chinesischen blaumelirt, lila und kirschrothen nimmt man dazu und setzt oben Federn oder Blumen zum Schmucke darauf. Capoten von Silacrepp, englisch, sind sehr oft von den Trägerinnen der allerneuesten Moden gesehen. Die Verzierungen sind zumeist einfach und leicht.

Die Farben, die jetzt bei Besähen und Futteren unter Shawlen und Mänteln herrschen, sind grün oder violet, und sie sind in sehr feinen und exacten Unterscheidnissen, besonders bei Negligé-Shawlen, bemerkbar. Für das Theater und den Ballbesuch trägt man meist Pelissen von weißem Satin mit Hermelin besetzt. Man sieht, daß es rasch dem traulichen Stubentyrannen, dem Winter, zugeht, und man liefert bereits köstliche Streifärmel, Boa's und die schon erwähnten Pelissen mit Pelzbesatz, auf sehr verschiedene, höchst elegante Weise. Man verspricht sich recht viel Gutes und Nettos für die nahende Schneefaison, besonders hat man in den Cabinetten der Mode sein Augenmerk auf die Besatzungen gerichtet, und wenn ich was verrathen dürfte, so würden meine reizenden Schwestern Wunderdinge vernehmen. Vielleicht nächste Woche, hierüber plaudern zu können; b sich die Wolken am Diplomatenhimmel der M. de uerwahrscheinlich zusammen, und sie müssen sich entladen.

Ihre ergebenste

Melanie.

## Kleine Weltschau.

Hildburghausen. Auf dem kleinern, ganz mit Basaltsteinen bedeckten Gleichberge bei Römhild, bemerkte man einen Erdbrand, der mehre Wochen dauerte und sich in der Erde hin immer weiter verbreitete, so daß mehre Bäume, deren Wurzel verbrannt waren, umsanlen. Da Gräben nicht halfen, wurde der Brand nach einigen Wochen mit Wasser gelöscht.

## Theater.

In Paris sollen dreitausend Familien vom Theater leben: das Publikum trägt aber auch jährlich anderthalb Thaler in die Theater.

Donizetti hat einen Tyrer, welcher

rom-